

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Ein bißchen mitzulöfchen. Laßt doch fonften
Nicht gerne was anbrennen.

Gefreiter (zu Nettelbeck). Euer Amt
Und Eure Bürgerpflicht gebieten Euch —

Würges. Was? Will das Bürfchchen Nettelbecken lehren,
Was Bürgerpflicht? Der Taufendappermentier!
Nein, Kind, ich bin ein alter Militär,
Und hab' vordem beim Regiment Schwerin
Auch wohl die Bürger mehr als gut curanzt.
Doch der Soldat von damals war noch was,
Der hat den preußifchen Staat erst aufgebaut,
Und wenn der Kamm ihm schwoll, so war es menschlich.
Zhr aber, was thut ihr? Zhr lauft davon — —

Gefreiter. Herr! —

Würges. — daß der alte Fritz im Grabe fich
Umdrehte, wenn er was von Jena hörte
Und Auerftädt und Magdeburg und Stettin.
Und dafür noch Respect und Fuchtelküffen?
Nein, fezt es Prügel, lieber doch vom Feind,
Als erst von euch, ihr Herrn, und hinterdrein
Erft recht vom Feind. So, meinethalben kanntst du
Das rapportiren.

Nettelbeck. (vortretend). Stille, Kinder, still!
Mein Sohn, du bist noch jung und dauerst mich.
Drum laß mich jezt zum Feuer. Wenn's gelöfcht ist,
Stell' ich mich selber pünktlich zum Arrest.
Bist du's zufrieden? (Gefreiter fchweigt.)

Würges. Nichts da von Arrest,
Fort mit der Wache!

Nettelbeck. Kinder, laßt euch fagen —
(Während die Bürger drohend zustimmen, fchweigt das Glockengeläute, das
fchon zulezt immer fchwächer geworden ist.)

Elfte Scene.

Vorige. Franz Arndt (drängt fich durch das Volk).
Arndt. Plaß! Capitän Nettelbeck hat mich bestellt.

Nettelbeck. Schon fertig, Arndt? Die Rose wird Euch geben;
Ich muß zum Brand. (Will gehen.)
(Der Gefreite ist indessen an den Schreibsecretär getreten, nur von Rose bemerkt, und hat einen Blick auf das offen daliegende Schreiben geworfen.)

Arndt. Komm' eben davon her;
Ist nicht der Rede werth mehr, denn der Wind
Hat umgefegt.

Nettelbeck. Nun, Gott sei Lob und Dank!
So geht nach Hause, liebe Freund' und Nachbarn;
Wir kommen jetzt hier schon allein zurecht.
(Die Leute auf der Straße zerstreuen sich.)

Rose. Mein Herr Gefreiter —

Gefreiter (den Brief in der Hand). Lassen Sie mich, Jungfer!

Nettelbeck (der mit Würges und Arndt gesprochen hat).
Nun seht ihr wohl — doch reinen Mund! Auch denk' ich,
Man wird mir wohl erlauben, den Arrest
Hier abzusetzen —

Rose. Pathe, Euer Brief —

Nettelbeck. Ha, schnüffelt mir der Spizbub' — Herr Gefreiter,
Was untersteht Ihr Euch —?

Gefreiter. Ich darf nicht dulden,
Daß Ihr als Arrestant Complotte schmiedet.

Rose. Das Schreiben ward noch vorher aufgesetzt.

Gefreiter. Gleichviel! Es darf aus dem Arrest heraus
Nicht abgesendet werden ohn' Erlaubniß
Des Commandanten —

Würges. Bomben und Granaten!

Ich will dem Bürschchen — (zieht den Säbel).

Gefreiter (ebenfalls ziehend, heftig). Kommt, Ihr habt noch was
Auf meinem Kerbholz von vorhin. (Sie wollen handgemein werden.)

Nettelbeck (bawischentretend). Steckt ein!

D schämt euch alle beide! Wetter auch!
Der Feind vorm Thor, und die ihn schlagen sollten,
Landsleute, Brüder, brechen sich die Hälse
Zum Zeitvertreib? Steckt ein, ins Herrgott's Namen!
Ihr aber bringt den Fexen Eurem alten —! (hustet).
Mir ist es gleich, er ließt nichts Neues drin.

Gefreiter. Ich will mir neue Instruktionen holen,
Herr Nettelbeck, ob ich im Hausarrest
Euch lassen darf. Doch erst versprecht Ihr mir,
Nicht einen zweiten Brief, wie den, zu schreiben.

Nettelbeck. Du bist ja mächtig accurat, mein Sohn.
Nein, daraus kann nichts werden.

Gefreiter (commandirend). Angetreten!

Rose (rasch und leise zu Nettelbeck).

Thut's, Pathe, thut's! Ich steh' für Alles ein.

Nettelbeck.

Blitzmädel! Du? Was willst du —? Na, mein Sohn,
Es bleibt dabei, ich schreibe keinen Brief.

Gefreiter. Ich dank' Euch! Gewehr auf!

Würges.

Und marsch mit euch!

(Gefreiter und Wache ab.)

Zwölfte Scene.

Vorige (ohne die Soldaten).

Nettelbeck (zu Rose).

Nun sag' in aller Welt —

Arnndt.

Wie nun, Captän?

So fahr' ich ohne Brief?

Rose.

Mich nehmt Ihr mit.

Ich geh' zum König.

Würges.

Bomben und —

Nettelbeck.

Du selbst?

Mutter. O Kind, das ist dein Ernst nicht!

Rose.

Freilich, Mutter,

Mein heil'ger Ernst. Der Pathe soll sein Wort

Nicht brechen, doch der König muß erfahren,

Daß wir verloren sind, wenn er nicht hilft.

Mutter. Bedenk', nach Memel, an den Hof! Was willst du

Zum König sprechen? Pathe, leidet's nicht!

Und jetzt, Hals über Kopf — wenn wenigstens

Der Schiffer warten könnte, bis ich dir

Dein bißchen Wäsch' und Kleider —

(Arnndt zuckt die Achseln. Rose läuft nach dem Schrank, nimmt einen
Hut und ein Tuch heraus.)